



Pressemitteilung

Rauischholzhausen, 17. November 2009

60 Jahre Bildungsseminar Rauischholzhausen

Am 17. November 2009 beging das hessische Bildungsseminar Rauischholzhausen in einer Feierstunde sein 60. Jubiläum. Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland waren der Einladung zum ambientereichen Seminarstandort der hessischen Agrarverwaltung mit dem besonderen Flair von Schloss Rauischholzhausen gefolgt und verliehen der Veranstaltung einen würdigen Rahmen.

In den Ansprachen und Grußworten wurde hervorgehoben, welcher zeitbedingter Wandel bei den Bildungsthemen in den vergangenen 60 Jahren von statten ging, dem sich Rauischholzhausen stellen musste, um fachlich und methodisch „am Ball“ zu bleiben. Landesbetriebsdirektor Andreas Sandhäger formulierte es als Dienstherr der Bildungseinrichtung so: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Rauischholzhausen folgten nicht nur dem Auftrag, die fachlichen und methodischen Inhalte an die Fragen der Zeit anzupassen. Sie waren regelrecht Pfadfinder in der Fortbildung und griffen dabei Themen auf, die die Kompetenzen der Seminarbesucher auch unter dem Aspekt zukünftiger Entwicklungen nachhaltig erweiterten.“ Hierzu habe auch beigetragen, dass sich das Bildungsseminar schon früh um den Erfahrungs- und Gedankenaustausch mit vergleichbaren Einrichtungen anderer Bundesländer bemühte und auch im Rahmen der Internationalen Akademie land- und hauswirtschaftlicher Beraterinnen und Berater (IALB) mit den Bildungsseminaren der deutschsprachigen Nachbarländer Österreich, Südtirol und Schweiz einen engen Kontakt aufbauen konnte.



Staatssekretär Mark Weinmeister vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wies auf die enormen Strukturveränderungen mit neuen Herausforderungen hin. Solchen Veränderungen erforderten auch entsprechende Reaktionen bei den Betroffenen, die mit dem Maß ihrer Bildung hierauf besser reagieren könnten. Der Grundauftrag des Bildungsseminars liege darin begründet, hier die notwendigen Ressourcen bereit zu stellen. Am Beispiel Rauischholzhausens könne man

deutlich erkennen, wie die Kooperation mit anderen Bildungsanbietern Früchte trage und zu einer gegenseitigen Förderung führe. Es gelte daher, diese

Vernetzungsstrukturen zu nutzen und weiter zu entwickeln, um auch künftig eine hohe Qualität bei den Bildungsangeboten zu erreichen.

HBV-Präsident Friedhelm Schneider, der in seiner Ansprache auch die Grüße des Kuratoriums, des Landfrauenverbands und der Deutschen Gartenbau Gesellschaft sowie des hessischen Gärtnereiverbandes einbezog, wies auf die enormen Anforderungen bei der Wissensvermittlung hin. „Unser heutiges Wissen hat nur noch eine Halbwertszeit von wenigen Jahren“, so der Bauernpräsident. Um hier den Überblick zu behalten und in der Praxis die richtigen Entscheidungen zu treffen, brauche man fachlich und methodisch hoch kompetente Beratungskräfte, die das Wissen filtern, sortieren und dann praxisgerecht an die Nutzer weiterleiten. Durch die Einrichtung des hessischen Kuratoriumsmodells seien kurze Wege im Wissenstransfer gewährleistet und Rauschholzhausen habe in den vergangenen Jahren bewiesen, dass es in der Lage war, bei der Weiterbildung der Beratungskräfte stets auf aktuelle Problemlagen rechtzeitig zu reagieren. Dies müsse auch künftig gewährleistet sein, da gerade mit der Globalisierung der Märkte neue Herausforderungen an das landwirtschaftliche und gärtnerische Unternehmertum gestellt würden. Mit einer fachlich und methodisch guten Bildung der Beraterinnen und Berater könne es gelingen, die Betriebe besser auf die schwierigen Situationen einzustellen und damit einen wichtigen Beitrag für die Erhaltung landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Arbeitsplätze zu leisten.

IALB-Präsident Erich Forstner hob hervor, dass sich das Bildungsseminar Rauschholzhausen bei den Fortbildungsveranstaltungen als regelmäßiger Seminarstandort besondere Dienste erworben habe. Die jährlichen Treffen in Rauschholzhausen seien ein wesentlicher Fokus im wichtigen Netzwerk der europäischen Agrarberatung, an dem sich inzwischen Institutionen aus 19 europäischen Ländern beteiligten.

Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Bildungs- und Beraterseminare (AGBS) verfolge man derzeit das Ziel, vergleichbare und gegenseitig anerkannte Qualitätsstandards in der europäischen Agrarberatung einzuführen. Im Rahmen speziell abgestimmter Bildungsmodule könnten sich Beratungskräfte bei der AGRIDEA Lindau (CH), der FÜAK Staatliche Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Landshut (D), der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien (A), der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft, Schwäbisch-Gmünd (D), der Land-, Forst- und hauswirtschaftlichen Berufsbildung, Autonome Provinz Bozen (I) und beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen – Bildungsseminar Rauschholzhausen - in der Weiterbildungsreihe CECRA (Certificate for European Consultants in Rural Areas = Qualifikations- und Entwicklungskompetenz für Beratungskräfte im ländlichen Raum) qualifizieren lassen.

Neue und weiterführende Bildungsaufträge einer ressortweiten Fortbildung in den komplexen Bereichen Landwirtschaft, ländlicher Raum und Umwelt haben das Bildungsseminar Rauschholzhausen bewogen, sich selbst einer Qualifizierungsmaßnahme zu unterziehen. In einem mehr als 1½ Jahre dauernden Zertifizierungsprozess bei der Fa. ArtSet, Hannover, musste es nachweisen, dass die angebotenen Bildungsveranstaltungen den Standards der „Lernorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ genügen. In der Folge hat das Institut für Qualitätsentwicklung (IQ) des Hessischen Kultusministeriums das Bildungsseminar Rauschholzhausen als Anbieter von Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten akkreditiert. Lehrkräfte von Fach-, Berufs- und allgemeinbildenden Schulen erhalten jetzt für die Teilnahme an den Seminaren und Tagungen des Bildungsseminars Fortbildungspunkte im Rahmen ihrer staatlich anerkannten Weiterqualifizierung.



ArtSet-Leiter Prof. Dr. Rainer Zech begleitete diesen Prozess, der aus seiner Sicht nie abzuschließen ist und in Zukunft von den Bildungsorganisationen eine noch großflächigere Vernetzung fordert, wie sie im Ansatz von der IALB betrieben wird. Neben einer Bereicherung durch fachliches und methodisches know-how der anderen würden durch den know-how-Transfer auch Ressourcen und Kosten gespart. Schließlich müsse das Rad nicht immer neu erfunden werden.

Eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit pflegt das Bildungsseminar Rauischholzhausen seit etlichen Jahren mit der evangelischen Bildungsakademie Hofgeismar und den beiden evangelischen Landeskirchen in Hessen. Beide Seiten konnten sehr von der Sichtweise des Anderen und dem Kennenlernen anderer Lösungsstrategien und Betrachtungsweisen profitieren. Das Bildungsseminar hat so den Boden für eine Zukunft bereitet, in der es als Institution und in Kooperation mit Bildungspartnern auch in den kommenden Jahren seinen Bildungsauftrag zum Wohle der Landwirtschaft, des ländlichen Raums und letztendlich der Gesellschaft erfüllen kann.

Verantwortlich: Dr. Ernst-August Hildebrandt, LLH Presse- und Öffentlichkeitsarbeit